

Handreichung für Gastwirte in Hannover und Umgebung zum Umgang mit Neonazis und extrem rechten Gruppierungen

Wie mieten Neonazis und (extreme) Rechte Räume an?

In vielen Fällen mieten Neonazis die Räumlichkeiten unter falschen Angaben an. Meistens wird auch nicht gesagt, dass es sich um eine politische oder um eine Parteiveranstaltung handelt. In der Vergangenheit wurde oftmals angegeben, es handle sich um ein Treffen eines Heimatvereines oder um die Tagung einer geschichtlich interessierten Gruppe und ähnliches. Eine weitere Strategie ist es, Räumlichkeiten für eine private Geburtstagsfeier (evtl. mit Live-Musik) oder für ein privates Treffen zu mieten. Dahinter können sich dann NPD-Schulungen, kommerzielle Rechts-Rock-Konzerte oder ein Abend mit einem rechten Liedermacher verbergen.

Neonazis und andere Vertreter der (extremen) Rechten wollen sich in der Regel ungestört treffen, deshalb bevorzugen sie Hinterzimmer, Säle und Nebenräume. Ihre Mieter treten meist seriös auf. Erwarten Sie also keine Skinheads in Bomberjacke und Springerstiefel. Nazis sind nicht immer an Outfit und Auftreten erkennbar!

In Hannover und Umgebung sind es beispielsweise - neben der NPD - der „Stammtisch Nationaler Kräfte“, die „Republikaner“, die „Bürgerbewegung Pro Hannover“, die „Staats- und wirtschaftspolitische Gesellschaft“, die „Freiheitlichen Patrioten Hannover“ oder die „Sonstige Politische Vereinigung Deutschlands“.

Was können Sie dagegen tun?

1. Aufmerksam sein

Die erste Möglichkeit, sich gegen Neonazi-Veranstaltungen in den eigenen Räumen zu schützen, ist Aufmerksamkeit. Fragen Sie lieber einmal zu viel nach als zu wenig. Um was für einen Verein handelt es sich? Womit beschäftigt sich dieser Verein? Woher kommt der Verein/die Gruppe? Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erwartet? Wer ist der Mieter? Lassen Sie sich ruhig den Ausweis zeigen, wenn Ihnen ein Mieter verdächtig vorkommt.

2. Nutzungsvertrag abschließen

Schützen können Sie sich, indem Sie einen Nutzungsvertrag abschließen, der Treffen von extrem rechten Gruppen in Ihrer Gaststätte ausschließt. Viele rechte Mieter dürfte das abschrecken. Wenn sich eine Gruppe dann doch als „Wolf im Schafspelz“ entpuppt, haben Sie eine gute rechtliche Handhabe, die Gruppe Ihrer Gaststätte zu verweisen. Wenn Räumlichkeiten unter falschen Angaben gemietet wurden, ist jeder – auch mündliche – Mietvertrag hinfällig. Einen Mustervertrag erhalten Sie gerne auf Anfrage von der Kampagne „Nazis die Räume nehmen – für ein antifaschistisches Hannover!“ (Email an: hannover-antifaschistisch@web.de). Die Musterverträge sind kostenlos und werden Ihnen per Email oder auf dem Postweg zugeschickt.

Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten und verweisen Sie die NPD oder andere (extrem) rechte Gruppen des Hauses. Wenn sich Neonazis unter Angaben von falschen Gründen Räumlichkeiten in Ihrer Gaststätte erschlichen haben, ist ein mündlicher wie schriftlicher Vertrag hinfällig. Wenn ein Mieter zum Beispiel Ihren Saal für eine private Veranstaltung gemietet hat und hält dort schließlich eine politische Veranstaltung – egal ob Partei-Stammtisch, Schulung, Konzert oder Vortragsveranstaltung – dann können Sie den Vertrag kündigen. Machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch!

Ein ähnlich gelagertes Beispiel stellt die Verhinderung einer geplanten Kampfsportveranstaltung in der IGS Linden in Hannover dar. Am 25.02.2006 sollte eine „Fight Night“ in der Schule, die die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ trägt, stattfinden, deren Organisatoren aus dem rechten Hooliganspektrum bzw. aus der neonazistischen Ecke kommen. Durch eine frühzeitige Intervention und die Schaffung von Öffentlichkeit konnte eine Zusammenkunft von rechten Schlägern und Rassisten abwendet werden.

3. Die Polizei zur Hilfe rufen

Wenn Sie eine extrem rechte Gruppe in Ihrer Gaststätte haben, können Sie auch die Polizei zur Hilfe rufen, um die Gruppe entfernen zu lassen. Setzen Sie Ihren Willen auch bei der Polizei durch. Oftmals rät die Polizei dazu, eine Veranstaltung einfach weiterlaufen zu lassen, da dies für sie „aus ordnungstechnischen Gründen“ besser zu handhaben sei. Lassen Sie sich darauf nicht ein. Fordern Sie von der Polizei, die Neonazis aus Ihrer Gaststätte zu holen. Sie haben schließlich das Hausrecht und den guten Ruf Ihrer Gaststätte zu verlieren. Die Aufrechterhaltung der Ordnung ist Aufgabe der Polizei. Mit einer Gruppe Neonazis wird sie mühelos fertig.

Lassen Sie sich nicht durch Angst vor möglichen „Racheaktionen“ der Neonazis leiten. In der Region ist es noch nie zu derartigen „Racheaktionen“ gekommen. Gerade die NPD möchte gerne wie eine „bürgerliche“ Partei wirken, um so

größere Akzeptanz in der Bevölkerung zu erlangen. Wenn die Neonazis eine Gaststätte verloren haben, versuchen sie lediglich eine neue Örtlichkeit zu finden, um ihre Aktivitäten in Ruhe weiterführen zu können.

4. „Das Geschäft“ ist keine Entschuldigung

Einige Wirte wollen Neonazis nicht des Hauses verweisen, weil ihnen dann ein „Geschäft“ entgehen könnte. Doch hier sollten Sie genau überlegen: Sind es mir die paar Euros wirklich wert, dass mein Ruf leidet? Soll meine Gaststätte als „Nazi-Kneipe“ gelten? Will ich mich rechtfertigen müssen, warum ich Neonazis unterstütze?

Wer Neonazis in seinen Räumen gewähren lässt, unterstützt sie. Die NPD und andere Neonazis sind darauf angewiesen, dass ihnen jemand seine Räumlichkeiten überlässt. Finanzielle Gründe sind also keine Entschuldigung! Immer mehr Gastwirte – auch in anderen Städten und Bundesländern – wehren sich deshalb schon jetzt gegen Neonazis. Beweisen auch Sie Mut und Courage. Entscheiden Sie sich für das einzig Richtige:

Gewähren Sie den Neonazis und anderen VertreterInnen der (extremen) Rechten keinen Einlass oder verweisen Sie diese des Hauses. So helfen Sie mit, dass Neonazis ihre antidemokratischen und menschenverachtenden Überzeugungen nicht verbreiten können! So sorgen Sie dafür, dass Ihr Haus kein Ort für rassistische und den Nationalsozialismus verherrlichende Hetze wird. Als Gastwirte haben sie es mit in der Hand, ob sich die Neonazis weiter in Ruhe organisieren und ihre Mitglieder schulen können. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten!

5. Die Kampagne „Nazis die Räume nehmen“ kontaktieren

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zu Verfügung. Wir können Ihnen weiterhelfen, wenn Sie den Verdacht haben, dass Neonazis Ihre Gaststätte mieten wollen. Wir verfügen über ausreichende Kenntnisse über die Neonazi-Szene in Hannover und Umgebung. Wir sind auch immer an Informationen interessiert. Bitte schreiben Sie uns eine Email. Unsere Adresse lautet: hannover-antifaschistisch@web.de

Weitere Informationen

1. Literatur

- Ausführliche Handreichung des Apabiz e. V. Berlin über die Inhalte und Strategien der NPD: www.apabiz.de/aktuell/NPD.pdf
- Dornbusch/Virchow: 88 Fragen und Antworten zur NPD, Wochenschau-Verlag, Schwalbach 2007
- Toralf Staud: Moderne Nazis. Der Aufstieg der NPD und die neue Rechte. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2005
- Röpke/Speit: Braune Kameradschaften. Die militanten Netzwerke im Schatten der NPD, Ch. Links Verlag, Berlin 2005
- Röpke/Speit: Neonazis in Nadelstreifen – Die NPD auf dem Weg in die Mitte der Gesellschaft, Ch. Links Verlag, Berlin 2008
- Umgang mit rechtsextremen Besucher/innen bei öffentlichen und nichtöffentlichen Veranstaltungen: Ein Handreichung des MBR Berlin in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Sachsen e. V.: www.mbr-berlin.de/rcms_repos/attach/Umgang_2006.pdf
- ASP (Hrsg.): Versteckspiel. Lifestyle. Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen, Berlin/Oberhausen 2007 <http://www.dasversteckspiel.de/index.html>

2. Hilfreiche Internetseiten

- www.redok.de (Journalistisches Internetangebot über die extreme Rechte)
- www.bnr.de (14-tägiger Informationsdienst gegen rechts)
- www.dasversteckspiel.de (Website über rechte Kleidung und Symbole)
- www.apabiz.de (Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum e.V.)
- www.npd-blog.info (Kritische Dokumentation über die NPD)
- www.turnitdown.de (Portal gegen rechte Musik)

Kampagne „Nazis die Räume nehmen – für ein antifaschistisches Hannover!“

c/o UJZ KORN

Kornstraße 28-30

30167 Hannover

Internet: www.kein-raum.de.vu

eMail: hannover-antifaschistisch@web.de